



Entwicklungsbericht  
2009

## **Inhalt**

1. Einleitung	2
2. Finanzen	4
3. Programm	6
4. Personal	25
5. Technik	27
6. Kommunikation	30
7. Radio Bremen Media GmbH	32

## 1. Einleitung

Der Entwicklungsbericht 2008, der im Dezember 2007 dem Rundfunkrat und Verwaltungsrat vorgelegt wurde, endete in der Einleitung mit folgenden Feststellungen:

*„Die übermäßig großen Herausforderungen, die der Beschluss der Ministerpräsidenten im November 1999 zeitigte, sind mit Ende des Jahres 2007 bewältigt. Auf der Basis der drastischen Reduzierungen im Bereich Ausgaben und insbesondere im Bereich Personal ist Radio Bremen in der Lage, die Zukunft des Senders zu gestalten.*

*Allerdings dürfen vom Sender keine weiteren Sparmaßnahmen in nennenswerter Größenordnung verlangt werden. Die Finanzierung muss auf dem abgeschlossenen Niveau sichergestellt werden. Dies gilt insbesondere für die Gebührenanpassung ab 2009. Für die Gebührenperiode 2009 bis 2012 ist eine bedarfsgerechte Finanzierung des Senders unabdingbar.“*

Nachdem im Januar 2008 der gebührenrelevante 16. Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) veröffentlicht wurde, stand fest, dass die empfohlene Gebührenanpassung in Höhe von 95 Cent für die Jahre 2009 bis 2012 eine bedarfsgerechte Finanzierung von Radio Bremen nicht ermöglicht, sondern zu einem Defizit von vier Millionen Euro pro Jahr führt. Die KEF hat im 10. Kapitel ihres Berichtes allerdings ausdrücklich auf die Notwendigkeit einer bedarfsgerechten Finanzierung der kleinen Anstalten Saarländischer Rundfunk und Radio Bremen verwiesen.

Nachdem sich die Konferenz der Staats- und Senatskanzleichefs am 14. Februar 2008 insbesondere mit der Frage der bedarfsgerechten Finanzierung der kleinen Anstalten auseinandergesetzt und die ARD aufgefordert hat, Vorschläge zur Regelung der im 10. Kapitel angesprochenen Fragen der Gebührenzuordnung zu unterbreiten, ist es im April 2008 zu den so genannten Bonner Beschlüssen der ARD gekommen. Zur finanziellen Entlastung von Radio Bremen wurde der Fernsehvertragsschlüssel von 1,0 % auf 0,75 % gesenkt, was einem Volumen von circa zwei Millionen Euro entspricht. Deshalb fehlen Radio Bremen für die kommende Gebührenperiode immer noch rund zwei Millionen Euro pro Jahr. Sowohl die KEF als auch die Ministerpräsidenten haben sich mit den Bonner Beschlüssen der ARD auseinandergesetzt. Auf ihrer Jahreskonferenz am 22./23. Oktober 2008 haben die Ministerpräsidenten festgestellt, dass es sich bei den Bonner Beschlüssen um eine Zwischenlösung handelt, die für eine Übergangszeit die geltende Finanzausgleichsregelung ergänzt. Die Beschlüsse – so die Ministerpräsidenten – sind so fortzuentwickeln, dass den Anforderungen an eine aufgabengerechte Finanzierung der kleinen Rundfunkanstalten Rechnung getragen wird. Dabei ist auch über Kooperationsmodelle zu beraten. Über die Ergebnisse ist durch die ARD bis zur Konferenz der Regierungschefs der Länder im Dezember 2009 zu berichten.

Auf dieser Basis wird das Jahr 2009 von den Verhandlungen mit der ARD über die Fortentwicklung der Bonner Beschlüsse geprägt sein sowie von Gesprächen über mögliche weitere Kooperationen.

Der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der am 1. Mai 2009 in Kraft treten soll, wird für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk von großer Bedeutung sein. Er setzt die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entscheidung der EU-Kommission über die Einstellung des EU-Beihilfeverfahren vom 24. April 2007 um, indem er den Rundfunkauftrag insbesondere im Bereich der Telemedien konkretisiert sowie Regelungen zu Transparenz, Marktkonformität und Kontrolle bei kommerziellen Tätigkeiten einführt. Der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks umfasst nach dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag umfasst nun auch ausdrücklich ein Telemedienangebot, das allerdings im Hinblick auf die Frage, welche Inhalte in welchen Zeiträumen angeboten werden dürfen, engen Schranken unterworfen ist. Hinzu kommt die Einführung des so genannten Drei-Stufen-Tests, der die Rundfunkräte der öffentlich-rechtlichen Anstalten verpflichtet, neue oder veränderte digitale Angebote in den folgenden Stufen zu prüfen:

- Inwieweit das Angebot den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht.
- In welchem Umfang durch das Angebot in qualitativer Hinsicht zum publizistischen Wettbewerb beitragen wird.
- Welcher finanzielle Aufwand für das Angebot erforderlich ist.

Der Drei-Stufen-Test soll auch auf bestehende Telemedienangebote, die über den 1. Mai 2009 hinaus fortgeführt werden, angewandt werden. Die Rundfunkanstalten haben diesen Bestand in Telemedienkonzepten den Ländern darzulegen. Auch Radio Bremen ist auf dieser Grundlage gehalten, sein Telemedienangebot in entsprechenden Konzepten darzulegen und dem Drei-Stufen-Test zu unterziehen.

## 2. Finanzen

Maßgebliche Einflussfaktoren für die Einnahmeentwicklung und damit der Sicherstellung des Programmauftrags von Radio Bremen sind die Erlöse aus den Rundfunkgebühren sowie dem ARD-Finanzausgleich.

Die aktuelle Gebührenertragsplanung der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) für die kommenden Jahre steht unter dem gleichen negativen Vorzeichen wie in den Vorperioden. Radio Bremen leidet weiterhin an einem Rückgang der Teilnehmerkonten, der mit einer Verringerung der Gebühreneinnahmen einhergeht. Im Vergleich zu den anderen ARD-Rundfunkanstalten belegt Radio Bremen weiterhin einen Spitzenplatz in der Gebührenbefreiungs- und Forderungsausfallquote. Diese Effekte werden bereits in 2011 die von der KEF empfohlene Gebührenanhebung ab 2009 vollständig aufgezehrt haben, so dass Radio Bremen in 2011 weniger Gebühreneinnahmen als in 2008 erzielen wird. Gemäß der aktuellen Gebührenertragsplanung der GEZ vom 31.03.2008 betragen die in 2012 zu erwartenden Gebühreneinnahmen 38.741 T€. Radio Bremen wird im Vergleich zu 2008 am Ende der kommenden Gebührenperiode, also im Jahr 2012, 7,1% geringere Einnahmen erzielen.

Während in den früheren Jahren das Gebührenaufkommen der ARD insgesamt angewachsen ist, ist jetzt auch für die ARD eine Trendwende abzusehen. Neueste Prognoserechnungen der GEZ sehen für die ARD einen Rückgang der Einnahmen in der kommenden Gebührenperiode vor. Diese werden in 2012 ebenfalls unterhalb der erzielten Erträge in 2008 liegen, was einen Rückgang der Mittelzuflüsse aus dem ARD-Finanzausgleich in absoluten Zahlen für Radio Bremen zur Folge haben wird.

Die unzureichende Gebührenanhebung von 1,2% trifft Radio Bremen daher doppelt.

Das derzeitige Gebührenmodell, das viele Schwächen aufweist, soll durch ein neues Rundfunkgebührenmodell ab 2013 ersetzt werden. Es bleibt abzuwarten, ob ein neues Gebührenmodell für den öffentlich rechtlichen Rundfunk ertragsneutral umgesetzt werden kann.

Radio Bremen hat in zahlreichen Gesprächen und auf unterschiedlichsten Ebenen bereits vor der Erstellung des 16. KEF-Berichtes versucht, eine Verbesserung der Einnahmensituation herbeizuführen. Auch innerhalb der ARD wurden zahllose Gespräche geführt. Die Bonner Beschlüsse der ARD-Intendantinnen und Intendanten brachten für Radio Bremen durch die Absenkung des Fernsehvertragsschlüssels eine finanzielle Entlastung von zwei Millionen Euro. Gleichzeitig wurde von Radio Bremen jedoch unmissverständlich darauf hingewiesen, dass weiterhin ein strukturelles Defizit in gleicher Höhe besteht. Dieser Hinweis ist Teil der Bonner Beschlüsse und findet sich entsprechend im Protokoll dieser Verabredungen.

Die Einnahmen aus Werbung und Sponsoring stiegen in den letzten Jahren vor allem durch die positiven Mediawerte und die wachsende Nachfrage der Werbewirtschaft im Bereich Hörfunk kontinuierlich an. Dieser Trend hält jedoch nicht an. Die gesamtwirtschaftliche Situation deutet eher auf einen Rückgang der Werbeeinnahmen hin.

Radio Bremen wird weitere Einsparungen vornehmen müssen. Dies wird jedoch erheblich erschwert durch die gestiegenen Anforderungen an die neue digitale Technik, die sich nicht nur im Arbeitsprozess sondern auch finanziell bemerkbar machen. Für die Wartung und Instandhaltung der digitalen Technik müssen zusätzliche Mittel eingestellt werden. Steigende Energiepreise, höhere Aufwendungen der Sendeverbreitungskosten und Kosten für das Gemeinschaftsprogramm der ARD belasten den Haushalt darüber hinaus.

Die Krise an den Finanzmärkten wird sich auch bei Radio Bremen niederschlagen. Die Erträge aus dem Deckungsstockvermögen dienen zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen bzw. zur Gegenfinanzierung der Rentenzahlungen, wobei das entsprechende Vermögen in Wertpapieren angelegt wurde. Eine negative Fortentwicklung der Finanzmärkte führt zu geringeren Erträgen aus dem Deckungsstockvermögen.

### 3. Programm

#### **Ausgangssituation und Programmstrategie**

Die Kraftanstrengung der Standortverlegung hat auch 2008 die Arbeit der gesamten Programmdirektion stark geprägt. Eine ungewohnte Umgebung, neue Arbeitsabläufe sowie technische Probleme haben die Fehleranfälligkeit des Sendebetriebs erhöht. Zwar ist es nach dem Umzug in das neue multimediale Haus im Verlauf des Jahres gelungen, die Programme Radio Bremens einigermaßen stabil zu produzieren, jedoch haben die Probleme zu erheblichem Mehraufwand und zu publizistischen Kompromissen – wenn auch im vertretbaren Rahmen - geführt.

Eine besondere Folge dieser Schwierigkeiten lag darin, dass wegen der technischen Unzulänglichkeiten lange Zeit nicht alle Arbeitsabläufe („Workflows“) den ursprünglichen Planungen entsprechen konnten. Dieser Umstand hat die Effizienz reduziert und auf der anderen Seite einige inhaltliche Potentiale des modernen Standorts noch ungenutzt gelassen. Zur Jahreswende 2008/2009 soll jedoch die Inbetriebnahme der Medientechnik endgültig abgeschlossen sein.

Insgesamt haben sich die Kolleginnen und Kollegen des Hauses unter diesen harten Bedingungen intensiv für den Programmauftrag engagiert. Vor dem Hintergrund des hohen zeitlichen Aufwandes für den Umzug, die Einarbeitung in die neue Technik mit umfangreichen Schulungen und der Entwicklung und Veränderung der Arbeitsumgebung in verschiedenen Beteiligungsprozessen ist dieses Engagement besonders hervorzuheben. Immer wieder sind trotz der zusätzlichen Belastungen beachtliche Leistungen im inhaltlichen Wettbewerb gelungen. Nun kommt es darauf an, sich den nächsten Herausforderungen zu stellen. Dabei handelt es sich sowohl um interne als auch um externe Fragen.

Die Entwicklungsdynamik des medialen Umfelds hat nicht nachgelassen. Davon ist sowohl die inhaltliche Ebene (öffentlich-rechtliche und private Konkurrenz im globalen Markt) als auch die organisatorisch-technische Ebene (Programmverbreitung) betroffen. Gerade letzteres bedeutet für Radio Bremen komplexe und aufwändige Vorbereitungen. Stichworte wie digitaler Umstieg beim Radio oder Einführung von HDTV mögen dies illustrieren.

Auch die regionalen Märkte verändern sich. In Bremen beispielsweise entwickelt sich die Bremer Tageszeitungen AG durch Beteiligung am privaten Regionalfernsehen („Center TV“) sowie durch verstärkte Internet-Aktivitäten zu einem Multimediahaus. Auch die gebührenfinanzierten Offenen Kanäle des Landes Bremen haben sich als regionales Medium positioniert – unter dem Titel „Radio Weser.TV“ firmiert seit Ende 2007 eine Kooperation der landesbremischen Offenen Kanäle mit denen des niedersächsischen Umlands. Flankiert wird dies durch einen neuen, breit angelegten Internet-Auftritt.

Derlei Entwicklungen vor Ort werden wiederum begleitet von hitzig geführten ordnungspolitischen Debatten auf nationaler und europäischer Ebene. Im Fokus steht dabei die Abbildung öffentlich-rechtlicher Inhalte im Online-Angebot. Dabei versucht die privatrechtlich organisierte Presse nahezu unisono das Internet als „elektronische Zeitung“ zu definieren. Dieser Ansatz ist nicht nur inhaltlich höchst fragwürdig. Mit einer Beschränkung der Online-Präsenz der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten würde diesen auf Sicht der Zugang vor allem zum jüngeren Publikum verwehrt, das zunehmend eine zeitsouveräne Nutzung von Inhalten bevorzugt. Mit demselben Recht, mit dem das Internet als „elektronische Zeitung“ vereinnahmt wird, ließe sich sagen: „Internet ist Rundfunk“.

Angesichts dieser Entwicklungen wird es eine wesentliche Aufgabe der unabhängigen Landesrundfunkanstalt Radio Bremen sein, seine Programme qualitativ hochwertig, zeitgemäß und diskriminierungsfrei für die Gesamtheit der Bevölkerung zu präsentieren. Dabei würden politische oder wirtschaftliche Restriktionen die Möglichkeiten, dem öffentlich-rechtlichen Auftrag in zeitgemäßer Form gerecht zu werden, erheblich verringern.

Radio Bremen hat mit seinen Reformen und der neuen Produktionstechnik die Chance, seinen Programmauftrag auf neue Weise zu leben. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der seit November 2008 hauptamtlich besetzten Chefredaktion zu. Sie wird das inhaltliche Potential des modernisierten Senders multimedial bündeln.

Von entscheidender Bedeutung bleiben die finanziellen Rahmenbedingungen. Da die Programme von Radio Bremen in den letzten Jahren durch einen intensiven Sparkurs ihre personellen Möglichkeiten erheblich einschränken sowie Arbeitsschritte in neuer Technik verdichten mussten, fehlt nunmehr jeglicher Spielraum für weitere Kürzungen. Es sei denn, man würde Teile des Programmauftrages zur Disposition stellen. Insofern leiten sich alle Vorhaben für das Jahr 2009 von den Möglichkeiten der Finanzausstattung des Senders in der neuen Gebührenperiode ab.

## **Integration von Hörfunk und Fernsehen**

Im Jahr 2008 wurde die zuvor projektierte und erprobte multimediale Zusammenarbeit am vereinten Standort auch praktisch entwickelt - soweit die Technik dies zuließ. Mittlerweile sind die ersten Erfolge deutlich sichtbar: Die kurzen Wege ermöglichen eine schnelle direkte Zusammenarbeit der einzelnen Programmbereiche, und in vielen Redaktionen ist die multimediale Zusammenarbeit schon umgesetzt, wie zum Beispiel im Sport und bei den aktuell arbeitenden Reportern von "buten un binnen" und der Fachredaktion Politik.



2009 wird die Integration aufgrund der Verzögerungen im technischen Betrieb weiterhin ein Thema bleiben. Nun geht es darum, die multimediale Arbeit in allen Bereichen im Detail zu realisieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Laufe des Jahres in der Arbeit Routinen erlangen und gleichzeitig wird das System weiterentwickelt werden.

## **Übergeordnete Bereiche**

### **a. Archive**

Die Radio Bremen-Archive verstehen sich als Informations-Service in erster Linie für die Programmschaffenden bei Radio Bremen. Aufgabe ist einerseits die Archivierung und Dokumentation programmrelevanter Materials in den Bereichen Audio, Video und Print und andererseits die gezielte Recherche und Informationsweitergabe an die Redaktionen. Neben dem unmittelbaren Programmservice stehen die Archive zwar nicht für die Ausleihe, aber für Auskünfte an Externe (vor allem aus dem Wissenschaftsbereich) zur Verfügung.

Die Einführung des zentralen Infodesk als Informationsumschlagplatz und Servicezentrale hat die Suche nach Material für die Programmmitarbeiter deutlich komfortabler gemacht.

Neben dem Dienstleistungsangebot wird der Bereich Dokumentation und Archive 2009 seine multimediale Ausrichtung ausbauen und verfestigen. Das Projekt „Radio Bremen Archive Neu“ wird Ende 2008 auslaufen. Dann werden Aufgaben in den Regelbetrieb zu überführen sein, wie beispielsweise die fortlaufenden Digitalisierungs- und Dokumentationsmaßnahmen. Für die neuartigen Audio- und Video-Arbeitsabläufe und die neuen Speichertechnologien sind im Jahr 2009 Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen geplant und erforderlich.

Dabei geht es um Teilprojekte wie die Installation des Archiv P-Store Audio, die Einführung des Partial Restore Video und die Optimierung des Video-Archiv-Workflows. Weitere Ziele sind die Verbesserung der Vernetzung der Standorte und die Umsetzung einer leichteren Recherche in den ARD-Archiven, wie etwa durch die Einführung einer neuen ARD-Hörfunkdatenbank.

## **b. Online**

Im Jahr 2008 wurden im Bereich Online die Strukturen leicht verändert. Die Aufgaben der asap Bremen GmbH – eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Radio Bremen Media GmbH – werden nun von der Abteilung Online bei der Bremedia Produktion GmbH wahrgenommen. Die Koordination Online ist bei Radio Bremen verblieben und steht vor großen Herausforderungen.

Die Vorbereitung eines grafischen und technischen Relaunches der Radio Bremen-Website wird im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein. Die Federführung dieses Projektes liegt bei der Koordination Online und der Online-Projektgruppe der Bremedia Produktion GmbH. Dabei wird auch ein Web-Content-Management-System (Web-CMS) für Radio Bremen installiert.

Das neue Web-CMS wird erstmals allen Fachredaktionen und Wellen das konsequent multimediale Arbeiten technisch ermöglichen. Mit den so entstehenden neuen technischen Möglichkeiten wird die regionale Kompetenz von Radio Bremen in Fernsehen und Hörfunk auch im Internet sichtbar.

Eine große journalistische Herausforderung (auch für Online) wird im kommenden Jahr der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen sein. Ein zusätzlicher Online-Redakteur/Redakteurin wird vernetzt im ARD-Pool im Außenstudio auf dem Messegelände arbeiten und die zahlreichen (Audio- und Video-) Beiträge sowie Hintergrundtexte ins Netz stellen.

## **Programmgenres**

Radio Bremen bietet seinen Nutzern Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung in vielfältigster Form. Auf diversen Ebenen erfüllt der Sender so den öffentlich-rechtlichen Auftrag einer Grundversorgung der gesamten Bevölkerung mit werthaltigen Inhalten.

Dieser breit gefasste Ansatz ist nur begrenzt systematisierbar. Gleichwohl soll nachfolgend versucht werden, nach Programmgenres zu unterscheiden. Die Darstellung nach „Information“, „Kultur“ und „Unterhaltung“ subsumiert dabei auch – pars pro toto – die Anstrengungen Radio Bremens bei der Vermittlung von Bildungsinhalten sowie von Beratungsangeboten.

Allerdings sollte die Gesamtleistung des Programms in der gemeinsamen Betrachtung der Genres und der Produktmarken bewertet werden. So findet beispielsweise die fachliche Kompetenz der Fachredaktion Kultur unter anderem ihren Ausdruck in den Sendungen des Nordwestradios.

## **a. Information**

Im Jahr 2008 waren einige Bereiche besonders gefordert: die Fachredaktion Politik, Wirtschaft, Regionales, die Fachredaktion Nachrichten und Fernsehen Aktuell sowie Online haben bei Ideenentwicklung und Recherche bereits intensiv kooperiert. Multimediales Arbeiten wurde eingeübt. Im nächsten Jahr soll die Kooperation bei der Recherche weiter verstärkt und mit dem unterdessen verbesserten Planungsinstrument Topic-Center auch die zentrale Terminfassung zum Beispiel für Pressekonferenzen und Ereignisse in der Region konsequent durchgeführt werden. Mit der Besetzung der Chefredaktion werden die internen Planungskonferenzen besser miteinander verzahnt.

### **Nachrichten**

Nach gut einem Jahr befindet sich die Fachredaktion Nachrichten auf einem guten Weg zur mehrmedialen Publikation ihrer Meldungen und Sendungen. Die multimediale Zusammenarbeit zwischen Hörfunk und Online funktioniert bereits sehr gut. Hier wurden Strukturen geschaffen, die eine zeitliche Verzögerung zwischen der Veröffentlichung einer Nachricht im Hörfunk und online minimieren.

Die Darstellung der Online-Nachrichten hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls verbessert. Eine Übersicht der wichtigsten Nachrichten erfolgt nun mit kurzem Hinweistext und Foto. Darunter finden sich nach Ressorts geordnete Schlagzeilen. So sind die Meldungen aus Bremen und dem Nordwesten auf einen Blick zu sehen. Im kommenden Jahr soll es auf [www.radiobremen.de](http://www.radiobremen.de) nur noch eine Nachrichtenseite geben, die Nachrichtenseite von „buten un binnen“ wird dann auf der Seite der Fachredaktion Nachrichten integriert.

Für das kommende Jahr bleibt das größte Ziel, die vollständige Integration der Fachredaktion Nachrichten von Radio Bremen in einem trimedialen Newsroom zu verwirklichen. Gemeinsame Absprachen über Recherchen, der Austausch von Informationen und die gegenseitige Nutzung des Meldungsbestandes werden dann Standard.

Der Gewinn der Zusammenarbeit soll auch für die journalistische Recherche Früchte tragen und den Reportern mehr Luft für die Umsetzung von Themen verschaffen. Am Ende wird in den Redaktionen sowohl eine größere Effektivität, als auch die Chance auf mehr journalistische Exklusivität angestrebt. Unterstützung bietet dabei die zentrale Termineingabe in das Planungsinstrument „Topic Center“.

Im Hörfunkbereich haben sich die neuen Nachrichtenangebote am frühen Morgen und das neue Kompaktformat im Nordwestradio bewährt. Es bleibt das Ziel, dass Radio Bremen im Hörfunk auch eine 5-Uhr-Ausgabe anbietet.

Das kommende Jahr ist ein so genanntes Superwahljahr. Mit mindestens drei Landtagswahlen, der Europa- und der Bundestagswahl sowie der Bundespräsidentenwahl werden Personal und Technik vor großen Herausforderungen stehen.

### **Politik, Regionales und Wirtschaft**

In der Fachredaktion Politik, Wirtschaft, Regionales war das Jahr 2008 durch die Veränderungen geprägt, die der Umzug an den neuen Standort mit sich gebracht hat. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen von "buten un binnen", die Verschränkung mit der Fachredaktion Nachrichten, den aktuellen Sendungen der Hörfunk-Wellen und der Online-Redaktion wurde intensiver. Mittlerweile werden Themen in enger Absprache für alle Programme des Hauses realisiert. Dieser Erfolg versprechende Weg soll auch im kommenden Jahr weiter gegangen werden. Die schnelle Belieferung von "radiobremen.de" wird die Arbeitsweise der Fachredaktion Politik und aller Reporterinnen und Reporter ein weiteres Mal deutlich verändern. Dafür wird die Redaktion zu einer neuen Aufstellung kommen müssen. Um alle Anforderungen der Programme kompetent und zeitnah erfüllen zu können, wird es 2009 ein Kernteam von Kolleginnen und Kollegen geben, die werktätlich fest disponiert sind. Insgesamt geht es dabei um eine inhaltliche wie personelle Stärkung des Reporterwesens.

Inhaltlich wird 2009 neben den bereits erwähnten anstehenden Landtagswahlen, der Europawahl und der Bundestagswahl auch geprägt sein durch die Entscheidungen der Föderalismuskommission und ihre Auswirkungen auf Bremen.

Der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag wird die Reporterinnen und Reporter stark beschäftigen. Mit der Programmkoordination der ARD-Themenwoche zum bürgerschaftlichen Engagement kommt abermals eine große Aufgabe auf die Redaktion zu.

## **Fernsehen Aktuell**

Größte Organisationseinheit im Fernsehprogramm ist der Bereich Fernsehen Aktuell. Hier entstehen neben der Hauptausgabe von buten un binnen um 19.30 Uhr kleinere Formate wie „buten un binnen um 6“ oder „Nordländer“. Zudem liefert Fernsehen Aktuell regionale Sondersendungen sowie regionale Reportagen und Dokumentationen für das Dritte Programm von NDR und Radio Bremen. Und schließlich entstehen in der Redaktion die Berichte für ARD Aktuell, also unter anderem für die Tagesschau.

Dieses komplexe Aufgabenfeld konnte der Bereich – trotz erheblicher technischer Schwierigkeiten am neuen Standort – mit großem Erfolg bewältigen. Dies betrifft nicht nur den stetig wachsenden Zuschauerzuspruch, beispielsweise von „buten un binnen“. Die Arbeit der Redaktion wurde 2008 auch mehrfach preisgekrönt.

Wie schon 2008, so wird auch 2009 ein Mitarbeiter von Radio Bremen-Fernsehen zu ARD-Aktuell nach Hamburg delegiert. Dort arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus allen Landesrundfunkanstalten in einer hochmodernen Umgebung für das Nachrichtenangebot des Digitalkanals EinsExtra. Damit beteiligt sich auch die kleinste Landesrundfunkanstalt an der Entwicklung zukunftsgerichteter Informationsangebote. Ein weiteres innovatives Element ist der Einsatz von mittlerweile 17 Videojournalisten bei Fernsehen Aktuell für die Regionalberichterstattung.

Im Jahr 2009 werden inhaltlich das Großereignis Kirchentag begleitet, für die Bundestagswahl wird Radio Bremen der ARD zuliefern, insbesondere ist hierbei das Wahlfeature zu nennen. Zulieferungen für die ARD-Themenwoche „Bürgerliches Engagement“ werden schon vorbereitet. Die Zulieferungen für Tagesschau, Tagesthemen, Nacht-, Morgen und Mittagsmagazin wird die Redaktion deutlich intensivieren, auch die Zuarbeit für EinsExtra.

Zudem nimmt sich die Redaktion die Entwicklung einer kleinen Serie für das ARD-Mittagsmagazin sowie eine Verstetigung des Konzepts „buten un binnen am Samstag“ mit Publikum vor. Nach den bislang guten Erfahrungen mit dem Sendungsdesign soll weiteres Augenmerk auf animierte Hintergrundgrafiken gelegt werden.

## **Bremerhaven**

Im Studio Bremerhaven hat schon im letzten Jahr die neue Technik Sonderprogrammstrecken ermöglicht, wie zum Beispiel die Frühsendung auf Bremen Vier zur "Lütten Sail" aus dem Studio. Die neuen integrierten Systeme erlauben es jetzt, Sendestrecken auf allen Radio Bremen-Hörfunkwellen aus dem Studio Bremerhaven zu fahren. 2009 sind allerdings noch einige technische Anpassungen erforderlich. Die Videoreporter-Produktionen aus dem Studio Bremerhaven sollen vorangetrieben werden. Die Produktionsabläufe werden technisch und redaktionell mit dem Bremer Funkhaus verzahnt und die Video-Technik auf einen Stand gebracht, der mit dem neuen Funkhaus kompatibel ist.

Schwerpunkt in der Berichterstattung wird im Studio Bremerhaven die Haushaltslage in der Stadt sein. Mit der Eröffnung des Klimahauses im März 2009 ist das touristische Großprojekt "Havenwelten" fertig gestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Forschung und Wissenschaft in Bremerhaven. Dabei steht das Alfred-Wegener-Institut im Fokus. Erster Höhepunkt wird im Februar 2009 die Übergabe der neu errichteten Antarktis-Forschungsstation „Neumayer III“ sein. Selbstverständlich wird das Studio Bremerhaven den regionalen Kontext der Bundestagswahl abbilden.

## **Sport**

Im Sportjahr 2008 war von der Fachredaktion Sport eine starke Präsenz bei den ARD-Teams für die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele in Peking gefordert. Gleichzeitig kam der Redaktion eine Pionierrolle in der bimedialen Arbeit zu.

Im Jahr 2009 gilt es zunächst, die Personalfuktuation auszugleichen. Mit neuen Kolleginnen und Kollegen sollen dann die vorhandenen Formate weiter optimiert werden, sowohl die Sportzeiten im Hörfunk als auch der tägliche „Sportblitz“ sowie die zwölf Ausgaben der Sendung „Sportclub“ im NDR-RB-Fernsehen.

Wenn die Redaktion wieder voll besetzt ist, sollen regelmäßiger Angebote von der Fachredaktion über die eigenen Formate hinaus gemacht werden, z.B. für „buten un binnen“ und „Sportclub-Stars“.

Auch für 2009 sind mindestens zwei Sport-Außenübertragungen vorgesehen. Das Reitturnier „Euroclassics“ im Februar sowie eine Tanzübertragung am Jahresende. Darüber hinaus steht die Redaktion jederzeit bereit, um Spiele des SV Werder, etwa im DFB- oder UEFA-Pokal, für das ARD-Programm live zu übertragen.

## **b. Kultur**

Nachdem im November 2008 erstmals das Festival „Globale“ in Kooperation mit der Jacobs University erfolgreich durchgeführt wurde, kann daraus in 2009 ein stabiles Veranstaltungsangebot für das literarische Leben in Bremen entstehen. Im Januar beginnt eine Literarische Woche in Kooperation mit der Zentralbibliothek, im Mai/Juni ist eine weitere Woche mit „Poetry on the Road“ geplant, im September wird es wieder die „Radio Bremen-Kriminacht“ aus dem Weserhaus-Studio geben in Kooperation mit dem Festival „PrimeTimeCrimeTime“ und im November ein weiteres "Globale"-Festival.

Mit dem virtuellen „Literaturhaus Bremen“ soll die Kooperation erweitert werden durch die Neueinrichtung des Kinderliteraturhauses, in dem sich dann auch die Radio Bremen-Kindersendungen präsentieren könnten.

Im Nordwesten soll die Kooperation mit den Sparkassen der Region fortgesetzt und die Reihe „Literatur vor Ort“ weiterentwickelt werden, besonders in Hinblick auf Orte, in denen das Nordwestradio noch wenig bekannt ist. In 2009 ist eine neue Reihe „Literatur im Weserhaus“ mit Lesungen und Gesprächen geplant, die aufgezeichnet und im Nordwestradio ausgestrahlt werden sollen.

Der inhaltliche Jahresschwerpunkt wird der „Klimawandel“ in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI), dem MARUM und anderen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen Bremens und der Region sein mit folgenden Themen:

- Zwischen Arktis und Antarktis: neue Zielsetzungen des AWI (Neumayerstation)
- Klimaforschung im Nordwesten (Eröffnung Klimahaus Bremerhaven)
- Soziale und ökologische Folgen des Klimawandels (Ocean-Conference in Bremen)
- Prävention und Schutz/Möglichkeiten durch Technologietransfer
- Länderbrennpunkte (Vorlage des IODP, des „Integrated Ocean Drilling Program“, des größten internationalen Meeresforschungsprogramms)
- Geopolitische Folgen und politische Verträge (Klimakonferenz Kopenhagen)

Weitere inhaltliche Schwerpunkte für alle Redakteurinnen und Redakteure der Fachredaktion werden die Themen "60 Jahre deutsche Staatengründung" und "20 Jahre Fall der Mauer" sein.

Intern soll vor allem die Arbeit der Assistentinnen auf Online-Belieferung umgestellt und multimediale Arbeitsweisen entwickelt werden, zum Beispiel in der Aufzeichnung und Auswertung bestimmter öffentlicher Veranstaltungen.

### c. Musik

Nach wie vor bildet die programmliche Begleitung der wichtigsten regionalen Musikereignisse den Schwerpunkt der Arbeit der Fachredaktion Musik. Berichterstattung und Mitschnitte von den Konzerten der beiden großen Orchester „Bremer Philharmoniker“ und „Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“, Aufführungen während des Chorfestes, musikalisch hochwertige Kirchenmusik, Musikveranstaltungen wie die „Oldenburger Promenade“, die „Breminal“, das „Musikfest Bremen“, die „Niedersächsischen Musiktage“ und die Messe „Jazzahead“, deren Konzerte Radio Bremen federführend für die ARD mitschneidet. Diese Aktivitäten werden 2009 fortgesetzt, wie auch die Begleitung des Bremer Klavierwettbewerbs.

Stärker als bisher hat die Arbeit der "Bremer Philharmoniker" mit Markus Poschner ihren Niederschlag in den Programmen von Radio Bremen gefunden, da das Orchester mit seinem neuen Generalmusikdirektor eine interessante Entwicklung nimmt. Auch 2009 wird der Fokus auf diesem Ensemble mit hohem künstlerischem Potential liegen.

Ein weiterer journalistischer Schwerpunkt wird 2009 der 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn-Bartholdy sein, dem die Fachredaktion durch thematische Schwerpunkte in der Kammermusikreihe sowie entsprechende Mitschnitte und Sendungen begegnet.

Im Bereich der eigenen Veranstaltungen und Musikproduktion finden umzugsbedingt die größten Veränderungen statt. Die Kammermusikreihe (in Kooperation mit der „Deutschen Kammerphilharmonie Bremen“) wurde in die Gesamtschule Ost verlagert. Dabei konnte in diesem Stadtteil eine völlig neue Publikumsschicht erreicht werden – wegen dieses Erfolges des Orchesters und Radio Bremens wird die Konzertreihe 2009 fortgesetzt.

Mit dem neuen Veranstaltungsformat „Klassik Lounge“ wird klassische Musik in neuer Form an neues Publikum herangetragen. Nach den ersten Abenden im Eventstudio im Weser-Haus soll es in 2009 als Reihe etabliert werden.

Neue Aufführungsorte der jährlich rund vierzig Jazzkonzerte sind der "Schlachthof" und das „Moments“. Diese Konzerte werden 2009 in unverändertem Umfang weiter fortgesetzt, die Zahl klassischer Produktionen soll nach dem Umzugsjahr wieder steigen.

Auch die Arbeit der Fachredaktion Musik hat sich durch die Einführung des neuen Redaktionssystems verändert. Neben den gewachsenen journalistischen Möglichkeiten betreibt die Redaktion in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Archiv und Dokumentation“ die Digitalisierung der Archivbestände. Priorität liegt auf den Eigenproduktionen und Mitschnitten regionaler Konzerte.



Die in der Redaktion dominierende Arbeit für die Hörfunkprogramme von Radio Bremen wird ergänzt durch die zunehmende Online-Belieferung. Nach Durchführung des Relaunches sind weitere Aktivitäten geplant sowie eine Vernetzung mit Kollegen aus dem Bereich Fernsehen mit Blick auf Programmideen für die ARD und RB-TV.

#### **d. Unterhaltung**

2008 wurden in der ARD die Sendung zu Loriots 85.Geburtstag ausgestrahlt und die Koproduktion "Die große Show der Naturwunder".

Radio Bremen plant, in 2009 ein neues gemeinschaftsfinanziertes Spielformat für den Samstag für die Primetime zu unterstützen. Es wird sich dabei wahrscheinlich um ein vom WDR entwickeltes Format handeln, an dem Radio Bremen sich beteiligen will. Außerdem lotet Radio Bremen Möglichkeiten für gemeinsame Projekte mit anderen Landesrundfunkanstalten aus. Sollte es, wie in der ARD geplant, einen weiteren späten Sendeplatz für Unterhaltung geben, dann wird Radio Bremen "Koffee to Go" dafür anbieten. Die Familie von Rudi Carell arbeitet an einem Portrait über ihren Vater, das Radio Bremen mit dem WDR produzieren möchte. Hier sind weitere Planungen abzuwarten.

Zu RB-TV lieferte die Redaktion Unterhaltung bisher "Ansichten", "Vinyl" und "Sieh an" zu. Bei der Erarbeitung eines neuen Konzeptes für das Wochenende ist die Redaktion beteiligt und könnte weitere Zulieferungen übernehmen.

Die erfolgreiche Sendung "Musikschau der Nationen" wird fortgesetzt. Im Jahr 2009 werden drei Radio Bremen-„Tatorte“ gesendet und zwei neue gedreht werden.

Der Talkshow-Klassiker „3nach9“ hat sich in einem schwierigen Umfeld gut behauptet. Die Tendenz der Zuschauer, sich am Freitagabend aus den parallel laufenden Talkshowangeboten von NDR-RB, WDR („Kölner Treff“), MDR („Riverboat“) und SWR („Nachtcafe“) eine 'individuelle Talkshow' zusammenzustellen, ist auch an „3nach9“ nicht vorbeigegangen. Es wird bei den geplanten 12 Sendeterminen in 2009 darum gehen, die Gespräche der einzelnen Gäste in stärkerem Maße miteinander zu verknüpfen, um auf diese Weise weniger Umschaltimpulse zu geben. Gleichzeitig spielen prominente Gäste nach wie vor eine entscheidende Rolle. „3nach9“ ist im Vergleich zu den anderen Talkshows am Freitagabend – auch den beiden im Wechsel ausgestrahlten Angeboten des NDR – stärker in Richtung Kultur und Politik ausgerichtet.

So gab es im April eine spannende Diskussion zwischen dem frisch gekürten UN-Sonderbeauftragten für Sport, Willi Lemke, der Schauspielerin und Tibet-Aktivistin Yangzom Brauen und dem ARD-Korrespondenten Thomas Roth über die Olympischen Sommerspiele in China. Solche Konstellationen gilt es auch in 2009 zusammenzustellen. Um die Sendung auch für jüngere Zuschauer attraktiv zu machen, wurden verstärkt jüngere Gäste eingeladen: Der Rapper Bushido zeigte bei „3nach9“ erstmals, dass er auch ganz anders sein kann als in seinen Videos auf MTV und die junge Journalistin Julia Friedrichs berichtete von ihren Recherchen im Reich der Eliteschüler.

Auch 2009 wird es für „3nach9“ darum gehen, die Balance zwischen alt und jung, Prominenten und Überraschung, Unterhaltung und Feuilleton zu halten.

Seit Mitte des Jahres werden die Gespräche aus 3nach9 auch online als „Stream-on-demand“ angeboten. Die Sendung wird, noch während sie läuft, in einzelne Gesprächstapes unterteilt und online gestellt. Die Sendung wird jetzt auch in der ARD-Mediathek angeboten. Im neuen Jahr wird der Onlineauftritt für „3nach9“ überarbeitet.

## **e. Dokumentation**

Für die ARD hat Radio Bremen Zulieferungen erstellt für Reihen wie "Deutschland Deine Künstler" und "Unter Deutschen Dächern". Ausgestrahlt wurden weiterhin die zweite Staffel von "Seehund, Puma & Co" und fünfzehn Filme zu "Höchstpersönlich".

Für ARTE hat Radio Bremen mehrere Filme zugeliefert, wie zu den Reihen "Biografien" und "Entdeckungen" sowie Einzelfilme. Und im NDR/RB-Fernsehen wurde die Filme "Tod im Sturm" (Der Untergang der Hohe Weg) und "Starke Bullen" (Reportage Besamungsstation) gezeigt.

Für 2009 produziert Radio Bremen für die ARD für die Reihe "Unter Deutschen Dächern" die Beiträge "Die Kammerphilharmonie Bremen" und "Berlin, Prenzlauer Berg". Zum Programmtitel "Deutschland Deine Künstler" wird Radio Bremen 'Loriot' porträtieren, für das "Bilderbuch Deutschland" wird ein Film über Bremerhaven neu gedreht werden und es werden neue Produktionen zu "Legenden" und "Kriminalfällen" vorbereitet.

Zum 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen sollen zwei Dokumentationen gemacht werden und der Reihe "Höchstpersönlich" liefert Radio Bremen fünfzehn Beiträge zu.

Für ARTE sind folgende Biografien über Stephane Hessel, Nina Hoss, Martina Gedeck, Nan Cuz und Hans A. Nickel geplant und in Arbeit. Der Reihe "Entdeckungen" hat Radio Bremen die Themen "Seeberge", "Der Wettlauf zum Mond", "Windrausch in Texas", "Gärten in Marrakesch" vorgeschlagen. Im Bereich der Geschichte wird die Redaktion den Film "Pervitin, der chemische Befehl" einbringen und im Bereich Kunst und Kultur einen Film über die Videokünstlerin Pipilotti Rist. Für das Ressort Gesellschaft ist der Film "Jeder kennt jeden um sechs Ecken" in Vorbereitung und im Jahr 2009 bietet Radio Bremen für das Grand Format "Schiffspiraterie" an.

Im NDR/RB-Fernsehen werden die Bremer Erfinder Heinrich Wilhelm Olbers, Ludwig Roselius, Wilhelm und Heinrich Focke filmisch vorgestellt. Ein weiterer Film wird den Titel tragen: "Türken in Lohne".

#### **f. RB-TV**

Gerade für das Regionalfernsehen, Radio Bremen TV, bedeutete der Umzug an den neuen Standort die Möglichkeit eines ganzheitlichen Designs für verschiedene Sendungsformate. 2008 hat die Programmplanung – in enger Abstimmung mit den TV-Redaktionen – konsequent RB TV zu einem Angebot "aus einem Guss" entwickelt.

Kurze Wege und erweiterte technische Optionen wurden zudem genutzt, um Trailer und crossmediale Hinweise aktueller zu gestalten. Vom Publikum wurde die Anstrengung honoriert, insbesondere durch stärkeren Zuspruch Montag bis Freitag. Gleichwohl gibt es auch einige Sendezeiten, zu denen Radio Bremen TV unter starkem Wettbewerbsdruck steht. Dies trifft vor allem auf das Wochenende zu.

Für 2009 wird ein überarbeitetes Wochenendschema vorbereitet mit thematischen Schwerpunkten bei den Dokumentationen am Sonnabend (zum Beispiel aus den Bremer Filmbüros – analog zum Hanseschwerpunkt im August 2008). Weiterhin ist geplant, einen Entwicklungsplatz zu schaffen für neue Formate, wie z.B. Radiokonzerte, Gesprächszeiten oder „Sommer“- und „Wintergäste“, die multimedial produziert werden.

Die Füllprogramme werden einen stärkeren regionalen Charakter erhalten: Hafenrundfahrt, Straßenbahn, Luftaufnahmen Bremen/Bremerhaven. Im Bereich der Trailer wird im kommenden Jahr tagesaktuell auf Hörfunk-Sendungen hingewiesen werden. Im Jahr 2009 beginnt die zweite Phase bei den Schrifteinblendungen und diese werden dann animiert sein. Auch sollen Programmhinweise in laufende Sendungen an dafür vorgesehenen Stellen über die zentrale Sendeabwicklung eingeblendet werden.

Im nächsten Jahr werden die Werbeaktivitäten, zum Beispiel für „buten un binnen“ am Wochenende ausgeweitet. Damit soll auch eine Verbesserung der Außendarstellung von RB-TV als Dachmarke der Fernsehaktivitäten erreicht werden. Durch intensivere Cross-Promotion mit Aktionen wie "Frage des Tages" oder "Woche in Hörfunk und Fernsehen" sollen die Zuschauer zum Mitmachen eingeladen und dadurch die Bindung an unser Haus als „ihren“ Sender verstärkt werden.

Im Verbund der ARD wird auch bei Radio Bremen im kommenden Jahr ein neues Planungssystem eingeführt, und die Arbeitsabläufe im Hause sollen im Hinblick auf die Möglichkeiten des Redaktionssystems weiter entwickelt werden.

## **Hörfunkprogramme**

### **a. Bremen Eins**

Es bleibt das vorrangige Ziel für Bremen Eins, ein attraktives Programm für alle Hörerinnen und Hörer ab 40 Jahren in Bremen, Bremerhaven und darüber hinaus anzubieten. Die Stärken von Bremen Eins liegen zum einen in der besonderen Musikauswahl, zum anderen in der regionalen Berichterstattung, in der es immer wieder gilt, die richtigen Informations-, Hintergrund- und Service-Angebote zu machen.

Im Jahr 2009 werden folgende Ereignisse besonderen Niederschlag im Programm finden: der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen, die Bundestagswahl, der Mauerfall und die Wiedervereinigung (vor 20 Jahren), aber auch die Gründung der Bundesrepublik (vor 60 Jahren), Werder Bremen und die Championsleague.

Darüber hinaus setzt Bremen Eins eine Vielzahl von bewährten Programmaktionen fort und plant neue:

„Hier bin ich am liebsten“ geht nach mehr als 100 Folgen in die dritte Staffel. Hier stellen sich einmal wöchentlich Hörerinnen und Hörer von Bremen Eins samt den Orten und Plätzen vor, an denen sie am liebsten sind. Mit dieser Sendung erreicht Bremen Eins eine sehr hohe Hörerbindung. Auch „Der Wunschsommer“ erlebt eine Neuauflage. Bremen Eins erfüllt Wünsche, die man sich nicht für Geld kaufen kann, zum Beispiel eine Nacht in der Stadtbibliothek, ein ganzes Kaufhaus für sich allein, ein Training bei Werder Bremen, ein Frühstück auf dem Rathausbalkon. Diese Reihe wird einmal wöchentlich von Juni bis September gesendet. Antworten auf die Frage „Gibt’s das eigentlich noch?“ werden kursorisch weiterhin gegeben.

Neu geplant ist eine Art Wissens- oder Wissenschaftsserie mit dem Arbeitstitel „Das weiß doch jedes Kind“, in der (scheinbar) alltägliche Phänomene ergründet und erklärt werden.

Im Frühjahr wird Bremen Eins zusammen mit dem Gartenexperten eine Frühlings-Pflanz-Offensive starten. Heinrich Leumer wird in Begleitung von Reportern die Vorgärten, Parzellen oder Balkons einiger ausgesuchter Hörerinnen und Hörer auf Vordermann bringen. Mit Berichten von der Aktion kann deutlich werden, dass auch weiterhin Service/Ratgeberthemen im Repertoire vorhanden sind, diese aber nicht mehr in stark rubrizierter, sachlich berichtender Form, sondern in einer Mischung aus Information und Unterhaltung präsentiert werden sollen.

Im Bereich Service werden im kommenden Jahr auch die Themenbereiche Energie(sparen), Klima(wandel) sowie Wirtschaft und Finanzen in Form von Schwerpunktsendungen (mit Experten und Hörerbeteiligung) aufgegriffen.

Für den Sommer plant Bremen Eins (zusammen mit einem örtlichen Konzertveranstalter) ein Musikfestival. Dort sollen an einer „Location“ an verschiedenen Abenden - aber in kurzer zeitlicher Abfolge - mehrere Künstler präsentiert werden. Erwünscht wären dafür zum Beispiel Künstler wie Joan Baez, Peter Maffay, Reinhard Mey oder Konstantin Wecker.

Darüber hinaus wird Bremen Eins im kommenden Jahr in jedem Quartal ein Radiokonzert veranstalten. Zum Radiokonzert werden ausschließlich Bremen Eins-Hörerinnen und Hörer eingeladen. Sowohl mit dem Sommerfestival, vor allem aber auch mit den Radiokonzerten will Bremen Eins seine musikalische Kompetenz deutlich machen und die Hörer fester an sich binden.

## **b. Nordwestradio**

Das Nordwestradio bietet als Kultur- und Informationsprogramm ein vielfältiges Angebot von aktuellen Magazinstrecken am Tage über besondere Musiksendungen an Nachmittag, Abend und Wochenende bis hin zu Spezialmagazinen wie „Religion und Gesellschaft“, „Literaturzeit“ oder „Studio Nordwest“. Daneben werden die radiophonen Genres des Kulturradios gepflegt mit Hörspiel, plattdeutschem Hörspiel und Feature, ergänzt um besondere, qualitätsvolle Sendungen wie das monatliche „Mare-Radio“ oder die „Abende für...“, in denen jede Woche ein dreistündiger Schwerpunkt gesetzt wird.

In den aktuellen Sendestrecken setzt das Nordwestradio auf eine Mischung von regionalen, nationalen und internationalen Themen, von Bericht, Reportage und Hintergrundgespräch und versucht mehr als alle anderen regionalen Radioanbieter mit vielfältigen Wortangeboten den spezifischen Informationsbedürfnissen der Menschen in der Nordwestregion zu entsprechen. Regionalität ist das Alleinstellungsmerkmal für das Nordwestradio.

Mit der wirtschaftlichen Globalisierung hat verstärkt eine Suche nach regionaler Identität und Selbstbehauptung eingesetzt. Dieses Bedürfnis begleitet das Nordwestradio mit entsprechenden Programmangeboten als ein Forum, das die Hörer im Sendegebiet anzieht, weil sie sich darin wieder erkennen.

Die Priorisierung regionaler Information gilt vor allem für die Magazinstrecken des Tagesprogramms. Für Informationen aus Gesellschaft und Politik auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene versucht das Nordwestradio - innerhalb seiner täglichen Magazinstrecken - eine Mischung zu finden, wie sie kein anderes in der Nordwestregion ausgestrahltes Programm bietet.

Mit ausführlichen Gesprächen und Sondersendungen zu Kontroversen vor Ort, mit denen das „Nordwestradio unterwegs“ auch sichtbar in Erscheinung tritt. Dabei stützt sich die Wellenredaktion wie bisher auf die Zulieferung aus den Fachredaktionen von Radio Bremen sowie auf das regionale Korrespondentennetz des NDR.

Bewährt haben sich in diesem Zusammenhang die Wiederholungsleiste während der Woche um 19.05 Uhr für besonders aufwändige Stunden-sendungen des Wochenendprogramms, das neue Format einer monatlichen Call-In-Sendung mit Eugen Drewermann und die vier Staffeln der Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintergäste.

Da die Fachredaktionen Kultur und Musik große Sendestrecken im Nordwestradio bedienen, ist dem Entwicklungsbericht unter diesen beiden Überschriften zu entnehmen, welche weiteren Schwerpunkte im Nordwestradio bearbeitet werden sollen. Für die Redaktion des Nordwestradios werden die Überarbeitung des Online-Auftrittes, die Verstärkung der Verschränkung der Arbeit an verschiedenen Sendeformaten und die Schärfung der Profile verschiedener Sendereihen (etwa „Nordwestradio unterwegs“) im Jahr 2009 neben der Fortführung der bisherigen Arbeit besondere Aufmerksamkeit fordern.

### **c. Bremen Vier**

Das Jahr 2008 war vor allem geprägt vom Sendestart im neuen Funkhaus. Die neuen Redaktionsräume und die neue Hard- und Software stellen für Bremen Vier grundsätzlich eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen dar. Im Jahr 2009 wird es darum gehen, auf der multimedialen Tastatur zu spielen und konvergente Konzepte zu realisieren.

Das neue Sendeschema wurde 2008 weiter entwickelt. Bremen Vier geht seinen Weg vom Jugendprogramm zur 'Jungen Welle' und positioniert sich als Unterhaltungs- und Informationsprogramm. So wurde in der Morgenshow und der neuen Mittagsendung „Mittendrin“ der Anteil informativer Beiträge erhöht. Damit einhergehend war eine intensivere Nutzung der Fachredaktionen von Radio Bremen und des Korrespondentennetzwerks der ARD. Nach dieser Programmreform müssen im nächsten Jahr weitere Anpassungen bei Form und Inhalt der Sendungen vorgenommen werden.

Im September 2008 wurde der Online-Auftritt von Bremen Vier einem kompletten Relaunch unterzogen. Die neuen Seiten sind konsequent auf Übersichtlichkeit angelegt – Hörer können jetzt Angebote zu den Musik- und Wortthemen des Programms schnell und problemlos finden. Bildergalerien, Zusatzinformationen und weiterführende Links ergänzen programmbegleitend das Hörfunkprogramm von Bremen Vier.

Eine zentrale Rolle auf der neuen Webseite spielt die Mediabox. Diese ermöglicht einen kompakten Zugriff auf sämtliche Online-Audioangebote von Bremen Vier – Livestream, Podcasts und Webchannels. So können die Nutzer ihr individuelles Programm aus dem Bremen Vier-Angebot zusammenstellen.

Anders als viele andere junge Wellen hat sich Bremen Vier gegen eine eigene Community entschieden. Stattdessen sieht Bremen Vier etablierte Plattformen wie YouTube oder StudiVZ als alternative Verbreitungswege. Für Programmaktionen wie „Bürgermeisterkaraoke“ oder „Froschattacke“ wurden deshalb Videobeiträge produziert und mit großem Erfolg in den entsprechenden Communities veröffentlicht.

Derzeit werden die Seiten des neuen Online-Auftritts optimiert. Im nächsten Jahr wird es nach der Einführung des zentralen Content Management Systems (CMS) darum gehen, die Bremen Vier-Seiten wie vorbereitet an das CMS anzupassen.

Das Musikformat von Bremen Vier wurde im Sommer neu positioniert. Auf Basis einer Studie wurde das Musikprogramm – auch im Vergleich zu Bremen Eins – überarbeitet und teilweise neu ausgerichtet. Dieser Prozess soll 2009 auf Basis weiterer Musiktiteltests fortgesetzt werden.

Auch im Jahr 2008 war Bremen Vier als Veranstalter und Kooperationspartner zahlreicher Events engagiert. Hervorzuheben waren Radiokonzerte im neuen Funkhaus, das „Hurricane“-Festival, das freie Kulturfestival „Breminale“, bei dem Bremen Vier mit neuem Konzept eine an die Abendsendungen angelehnte Konzertreihe durchführte (unter anderem mit „Zeiglers wunderbarer Welt des Pop“) und der „Comedy Club Bremen“. Hier wurde eine Show mit Nachwuchs-Comedians innerhalb weniger Monate etabliert. Alle Veranstaltungen wurden mitgeschnitten und in Auszügen gesendet. Die bewährten Kooperationen sollen 2009 fortgesetzt werden.

Im Herbst hat Bremen Vier mit einer breit angelegten Werbekampagne für das Programm geworben. Der Claim "Volles Programm" steht für den Anspruch von Bremen Vier, seine Hörerinnen und Hörer „voll“ zu versorgen: Mit Information, Unterhaltung, Musik und Events. Bremen Vier verspricht sich davon eine Verbesserung seines Images als öffentlich-rechtliches Programm und eine engere Hörerbindung.

#### **d. Funkhaus Europa**

Der Umzug von Radio Bremen hat auch fürs Funkhaus Europa viele Neuerungen gebracht. Zwei Beispiele: Das Sendestudio ist nun mitten in der Redaktion, die Redakteure sitzen buchstäblich näher an der laufenden Sendung. Die Sendungen werden vom Moderator selbst gefahren, so ist auch der Moderator „näher“ an der Sendung. Die Kommunikation ist schneller und direkter geworden, die Sendungen dynamischer.

Das Jahr 2008 war im Funkhaus Europa durch viele kleinere und größere Reformschritte bestimmt, die dazu dienten, das Programmprofil der Bremer Sendungen im Funkhaus Europa zu schärfen. So wurde der strenge Charakter der letzten Stunde am Nachmittag als politische Tageszusammenfassung aufgebrochen zugunsten eines Magazinformates, das offener ist für die genuinen Funkhaus Europa-Themen (Migration und Europa). Die Redaktion hat nun mehr Raum, eigene Themen zu setzen. Um die Lebenswelt der Hörer und die Stimmen der Einwanderer stärker im Programm zu berücksichtigen, wurden neue Formate aufgelegt, wie z.B. die „Funkhaus Europa Homestory“, ein ebenso amüsanter wie freches Stöbern in den eigenen vier Wänden unserer Hörer. Oder „Signora Grandi: Die kleine Italienerin mit der großen Klappe“, einer intelligenten und manchmal auch rotzigen Kolumne über die Dinge dieser Welt aus italienischer Sicht.

Die klangliche Anmutung des Funkhauses Europa konnte durch ein vom WDR verantwortetes und komplett neues Sound-Design verbessert werden. Alle Stundenkennungen, Verpackungen und akustischen Signale wurden erneuert und vereinheitlicht.

Um die Bekanntheit der Welle weiter zu steigern, geht das Funkhaus Europa auch bei Off Air-Veranstaltungen neue Wege. So konnte 2008 zum Beispiel erstmals mit der Veranstaltung „Heimatabend“ eine Zusammenarbeit mit Werder Bremen und dem Fanprojekt Bremen realisiert werden (Werderprofi Naldo sprach über Heimat und Wahlheimat Brasilien und Bremen). In Kooperation mit dem Bremer Theater präsentiert das Funkhaus Europa erstmals eine Oper (Fatih Akins „Gegen die Wand“) und Funkhaus Europa ist Mitinitiator des internationalen Literaturfestivals „Globale“, das der jungen interkulturellen Literatur ein Forum gibt. Aktivitäten dieser Art, wie zum Beispiel die „Globale“, werden 2009 weiter fortgesetzt.

Das Jahr 2009 wird im Funkhaus Europa programmlich bestimmt werden durch die politischen und gesellschaftlichen Großereignisse, allen voran der Wahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni 2009. Das Funkhaus Europa wird vor, während und nach den Wahlen viel über dieses Ereignis – über Chancen eines erstarkenden EU- Parlamentes, ebenso wie über den EU-Frust und die EU-Skepsis vieler Wähler – berichten und sich auch an Veranstaltungen in Bremen zu diesem Thema beteiligen. Beinahe ebenso wichtig wird die Bundestagswahl am 27. September 2009 werden.



Hier wird das Funkhaus Europa vor allem die Erwartungen der Einwanderer an die zu wählenden Parteien und Politiker spiegeln. Weitere Programmschwerpunkte sind der Europatag, am 5. Mai 2009 jährt sich die Gründung des Europarates zum 60. Mal, und die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Tschechien am 1. Januar 2009, gefolgt von Schweden am 1. Juli 2009. Diese Ereignisse werden sich, zum Beispiel durch die tschechischen Kulturtage in Bremen, im Programm wieder finden – wie übrigens auch die Frauenfußball-Europameisterschaft in Finnland.

## 4. Personal

### Personalentwicklungsplanung

Im Zeitraum 2001 bis 2007 war die Personalentwicklung hauptsächlich gekennzeichnet vom Personalabbau, der im Jahr 2007 auch nahezu erreicht wurde. Nach der Ausgliederung der Produktion, der Ausstattung und per 01.04.2007 auch der technischen Bereiche IT/IDV, Versorgungstechnik, Messtechnik und der allgemeinen Verwaltung enthält nun der Zielstellenplan nur noch rund 250 Stellen, die tatsächliche Besetzung lag per 31.12.2007 bei 239,50 Stellen und wird zum Jahresende 2008 nochmals leicht zurückgegangen sein. Zur Erhöhung der Flexibilität werden Stellen, die im Zielstellenplan im Programmbereich vorgesehen sind, zumindest einstweilen nicht mit fest angestellten Mitarbeitern besetzt, sondern entsprechend Aufträge an freie Mitarbeiter vergeben. Zusätzlich wird jeweils die Möglichkeit befristeter Beschäftigung erwogen.

Die Folge des Verzichts auf Neueinstellungen für die Altersstruktur ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Radio Bremen mit über 50 Jahren ein sehr hohes Durchschnittsalter haben und dass sich ca. 60% in den Endstufen der jeweiligen Vergütungsgruppen befinden. Dieser Prozess kann sich erst umkehren, wenn nach dem Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Neueinstellungen stattfinden.

Die Gebührenempfehlung der KEF wirft erneut die Frage auf, ob und wo weiteres Einsparpotenzial im Personalbereich besteht. Die Einsparvorschläge, die die KEF im 16. Bericht gemacht hat, sind, wie die KEF selbst einräumt, bei Radio Bremen umgesetzt, so dass bei Aufrechterhaltung des Programmvolumens eine weitere Reduzierung des Stellenplans nicht vorstellbar ist. Es wird darauf ankommen, dass es gelingt, die Finanzausstattung von Radio Bremen aufgabengerecht zu gestalten.

Die Einführung der neuen Technik hatte schon in 2007 eine nie da gewesene Qualifizierungsmaßnahme zur Folge, in der Summe über 3000 Schulungstage. Die Qualifizierungsmaßnahmen betrafen nahezu alle Berufe, allerdings in unterschiedlichem Maße. In einigen Fällen ändert sich das Arbeitsumfeld sehr stark (Redaktionssystem), in anderen Fällen nur in Bezug auf Bausteine (Verwaltung). Radio Bremen hat hierfür einen Schulungsbeauftragten benannt, um diese Maßnahmen zu koordinieren und sicherzustellen, dass sie zeitgerecht durchgeführt werden. Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass die Schulungsmaßnahmen Mitte 2009 abgeschlossen sein werden.

Parallel dazu sind Schulungsbausteine entwickelt worden, die neuen Kolleginnen und Kollegen angeboten werden können, denn da die Systeme und die Technik bei Radio Bremen den höchsten bekannten Stand bei einer Rundfunkanstalt hat, kann nicht erwartet werden, dass neue Beschäftigte einen ausreichenden Kenntnisstand mitbringen.

## **Tarifverträge**

Der Tarifvertrag Vorruhestand ist in seiner Wirkung praktisch ausgelaufen. Der Tarifvertrag Altersteilzeit hat nur noch Bedeutung für Vereinbarungen über Altersteilzeit, die spätestens bis Ende 2009 beginnen kann. Es wird daher nicht mehr damit gerechnet, dass die Zahl der Vereinbarungen nochmals zunimmt.

Nachdem der Gesetzgeber das Rentenrecht erneut durch Erhöhung der Regelaltersgrenze geändert hat, ist auch in den Regelungswerken der ARD-Anstalten von einem weiteren Reformbedarf auszugehen, um weiterhin sicherzustellen, dass die gesetzgeberischen Maßnahmen nicht zu einer Belastung von Radio Bremen führen.

Mit den Gewerkschaften ist die Verhandlung über einen Tarifvertrag Arbeitszeit verabredet, der den flexiblen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Einrichtung von Arbeitszeitkonten noch erhöhen soll.

Die Vergütungstarifverträge waren bei Radio Bremen zum Jahresende 2006 ausgelaufen. Während nahezu alle Rundfunkanstalten bereits eine Vergütungserhöhung vereinbart haben (die im Öffentlichen Dienst bereits im Jahr 2004 zustande kam), hat sich Radio Bremen mit den Gewerkschaften auf eine Art Moratoriumsvereinbarung verständigt und bisher lediglich Einmalzahlungen vereinbart. Diese Zwischentarifvereinbarung ist zum Jahresende 2008 gekündigt, so dass Radio Bremen demnächst in Verhandlungen treten wird.

Voraussichtlich wird Radio Bremen dies mit eigenen Forderungen zur Änderung bestehender tariflicher Regelungen begleiten. Die Verhandlungen sind wesentlich erschwert durch den Umstand, dass die Empfehlung der KEF bisher keinen Spielraum für Erhöhungen lässt, ohne zusätzliche Einschnitte im Programmbereich zu erzwingen.

Zum Ende des Jahres 2008 läuft bei Radio Bremen der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung aus, mit dem Radio Bremen sich zu einer Reihe von sozialverträglichen Maßnahmen beim Personalabbau verpflichtet hat, darunter auch zum Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen.

## 5. Technik

### **Umzug und Inbetriebnahme des neuen Funkhauses**

Von Anfang September bis Mitte Dezember 2007 fand der Umzug von Radio Bremen zum neuen Standort in das Stephani-Quartier statt. Zunächst zog das Fernsehen um und startete dort mit dem Sende- und Produktionsbetrieb am 4. September 2007. Für den Umzug der Hörfunkwellen wurde ein schrittweises Vorgehen gewählt. Nach dem Umzug von Bremen Eins, Anfang Oktober 2007, folgten die übrigen Wellen mit einem Terminabstand von 3 bis 4 Wochen. Mitte Dezember 2007 war der gesamte Umzug des Hörfunks vollzogen.

Durch die enge Terminplanung für die Fertigstellung der gesamten Technik konnten zunächst nicht alle Funktionen, im Besonderen die trimedialen Funktionalitäten, der neuen Technik genutzt werden. Bei einigen Funktionen des Redaktionssystems für Hörfunk und Fernsehen war nach einigen Betriebswochen auch der Bedarf einer Optimierung und Weiterentwicklungen erkennbar. Die ersten Betriebswochen waren auch durch einen intensiven Prozess der Justierung vieler Betriebsparameter der Sende- und Produktionsmittel gekennzeichnet. Betriebliche Störungen waren folglich im täglichen Sendebetrieb unvermeidlich. Durch die intensive Zusammenarbeit von Auftragnehmer und dem Projektteam von Radio Bremen konnte nach einiger Zeit ein überwiegend stabiler Sendebetrieb hergestellt werden.

Der Ansatz zur trimedialen Arbeit für Redaktion und Technik mit einem einheitlichen Redaktionssystem hat sich grundsätzlich als richtig und wegweisend erwiesen. Auftraggeber und Auftragnehmer werden deshalb gemeinsam den Vorgang der Optimierung dieses zentralen Systems vornehmen.

### **Digitalisierung des Hörfunks**

Die Arbeiten zur Einführung des digitalen Hörfunks wurden in der ARD fortgesetzt. Die Einführung eines digital-terrestrischen Verbreitungswegs für Hörfunk bietet die Chance, Radio technisch und inhaltlich so neu aufzustellen, dass es auch künftig für junge Zielgruppen eine wichtige Rolle spielt.

Der eigene terrestrische Verbreitungsweg ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgversprechendes, digitales, multimedial begleitetes Radio. Zugleich sichert dessen baldige Nutzung das VHF-Frequenzspektrum für Rundfunkzwecke. Anderenfalls würde es auf lange Sicht zugunsten anderer Nutzer verloren gehen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hält deshalb an seinem Beschluss fest, den Hörfunk mit der Markteinführung des digitalen terrestrischen Hörfunks in Deutschland unter Einsatz der weiter entwickelten DAB-Systemfamilie im VHF-Frequenzbereich Band III in die Zukunft zu führen.

Nach wie vor erreicht Radio in Deutschland den überwiegenden Teil der Bevölkerung. Tag für Tag schalten acht von zehn Menschen ihr Radio ein. Das Konzept Radio der Zukunft wird die erfolgreiche klassische lineare Radionutzung mit Hilfe neuer digitaler Möglichkeiten um mediale und interaktive Inhalte erweitern. Es setzt am geänderten Mediennutzungsverhalten junger Zielgruppen an und orientiert sich an Funktionalitäten, die durch den Gebrauch des Internets bekannt sind. Es kombiniert die Vorzüge der Internet-Technologie mit den Vorteilen der Rundfunkverbreitung. Ein eigener digital-terrestrischer Verbreitungsweg ist der zentrale Baustein, um diesen neuen Inhalt zu transportieren. Damit einher geht ein entsprechender Bedarf an Datenraten, eine langfristige Sicherung von Frequenzressourcen sowie die Entwicklung von Endgeräten zur Darstellung der neuen Inhalte. Wegen der massenhaften Nutzung des klassischen analogen Radios unter Einsatz preisgünstiger Geräte, kann die Migration in eine multimediale Zukunft, anders als beim digital terrestrischen Fernsehen, nur schrittweise in einem längeren Zeitraum erfolgen.

Für die zusätzlichen Service-Angebote im digitalen Hörfunk müssen die Konzepte noch ausgearbeitet werden. Die neue trimediale Technik bei Radio Bremen bietet eine gute Ausgangssituation zur teilautomatisierten Generierung von sendebegleitenden Daten für die Programmsignale der einzelnen Wellen.

### **Einführung von HDTV**

Mit den Olympischen Winterspielen 2010 werden ARD und ZDF in den Regelbetrieb von HDTV (High Definition Television) dem hochauflösenden Fernsehen einsteigen. Das HDTV-Signal wird dann zusätzlich zum SDTV-Signal (Standard Definition Television) über Satellit und teilweise im Kabel verbreitet. Bis 2010 erfolgt eine zeitweise HDTV-Verbreitung in Showcases mit einer geeigneten Auswahl von Programminhalten für HDTV. Der Zuschauer kann somit die neue Technik erproben bzw. die Bildqualität bewerten. Es ist zunächst die Verbreitung des hochauflösenden Fernsehformats HDTV im Hauptprogramm beabsichtigt. Die Einführung in den 3. Programmen wird zu einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich zur übernächsten Gebührenperiode, folgen.

Die Rundfunkanstalten haben mit der Umrüstung der Produktions- und Ausstrahlungskette sukzessiv begonnen. Radio Bremen hat seine neue Studioteknik für HDTV vorbereitet. Zum Zeitpunkt der Planung des neuen Funkhauses lagen noch keine Beschlüsse zur Einführung von HDTV vor. Zentrale Einrichtungen der Sendetechnik sind deshalb im Hinblick auf spätere Beschlüsse für eine einfache Umrüstung ausgelegt worden. Dies sind die zentralen Elemente, wie die Verkabelung, die Steckverbindungen und die zentralen Kreuzschienen.

Die Produktionstechnik für HDTV wird bereits 2008 eingeführt. Viele Produktionen müssen im Hinblick auf den Regelbetrieb ab 2010 bereits heute in dem Format hergestellt werden. Im Vordergrund der Ausstattung stehen dabei die Produktionsmittel Kamera, Speicher und Schnittsystem. Radio Bremen ist somit für Zulieferungen zum ARD Hauptprogramm und Auftragsproduktionen gerüstet.

## 6. Kommunikation

Nachdem sich für die Kommunikationsabteilungen Radio Bremens im Jahr 2008 durch die Zusammenlegung der Standorte viele Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit den Redaktionen des Hauses ergeben haben, werden die kürzeren Wege im Jahr 2009 dazu genutzt, das Ineinandergreifen der Arbeiten weiter zu optimieren.

Im Mittelpunkt stehen dabei auch im Jahr 2009 die ausführliche Information des Publikums über die vielfältigen Programmangebote in Hörfunk, Fernsehen und Internet durch die Presse und Öffentlichkeitsarbeit, die Erläuterung der Unternehmenspolitik der öffentlich-rechtlichen Anstalt durch die Unternehmensdarstellung und interne Kommunikation und die Bewerbung der herausragenden Programmaktionen und Image fördernden Maßnahmen am Standort Radio Bremen durch das Marketing.

Unternehmensdarstellung und Presseabteilung arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, die Vorreiterrolle, die Radio Bremen durch seine Trimedialität ausfüllt, weiter herauszustellen und die Vorteile zu beschreiben, die das Publikum hierdurch genießt. Medienpolitische Prozesse Radio Bremen und die ARD betreffend werden den Kolleginnen und Kollegen Radio Bremens und den Hörerinnen und Hörern sowie Zuschauerinnen und Zuschauern verständlich und transparent dargestellt.

Durch regelmäßige Information über die Angebote der Hörfunk-Programme und der Fernseh-Sendungen wird deren Akzeptanz weiter gestärkt. Radio Bremen bietet den Tageszeitungen, der Programmpresse und Mediendiensten nicht nur für ihren Produktionsprozess abgestimmt rechtzeitig und ausführlich inhaltliche Information, Hintergrundmaterial und Fotos, sondern organisiert Pressetermine, wie zum Beispiel Pressekonferenzen oder Fotetermine am Set anlässlich der Tatort-Produktionen, und steht als Service-Einrichtung den Anfragen der Presse als zuverlässiger Kommunikationspartner zur Verfügung.

Als Marketing-Aktivitäten 2009 sind vorgesehen: Präsentationen von Veranstaltungen, Off-Air-Begleitung von Programmaktivitäten, Promotion-Einsätze und Auftritte bei Veranstaltungen, die im Land Bremen Gewicht haben, Projekte wie Kooperationen mit Kulturinstitutionen des Landes (zum Beispiel Theater Bremen, Kunsthalle, Auswandererhaus) und Sportvereinen. Auf dem 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag im Mai 2009 wird sich Radio Bremen im Messezentrum präsentieren und auf den Bühnen Präsenz zeigen. Nachdem die Programme und Sendungen Radio Bremens sich auf der „Lütte Sail 2008“ in Bremerhaven äußerst erfolgreich präsentiert haben, laufen 2009 die Planungen für weitere Großaktionen in Bremerhaven.

Durch Veranstaltungen wie „Beat Club and Friends“ (Bremen Eins), die Radio Bremen-Kriminacht, die Nordwestradio-Sommer- und Wintergäste, Bremen Vier-Radiokonzerte und sonnabendliche „buten un binnen“-Sendungen mit Publikum, die im Eventstudio von Radio Bremen und in der daran angeschlossenen Gastronomie stattfinden, gelingt es, auch örtlich einen direkten Zusammenhang zu Radio Bremen herzustellen.

Der Besucherdienst wurde im Jahr 2008 am neuen Standort neu aufgestellt. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat ein neues Konzept für Informationsbesuche ausgearbeitet, die vom Publikum sehr gut angenommen und im Jahr 2009 weiter ausgebaut werden. Die Besucherinnen und Besucher können „ihren“ Sender von innen erleben, hinter die Kulissen blicken, Arbeitsweisen und Abläufe verstehen und die Menschen treffen, die für sie täglich Radio- und Fernsehprogramme sowie Online-Angebote auf die Beine stellen.

Voraussichtlich im Sommer 2009 wird sich auch das wichtigste Instrument der internen Kommunikation, das Intranet, in neuem Design zeigen: den modernen technischen und Design-Entwicklungen angepasst, in gewohnter Übersichtlichkeit, aber mit der Möglichkeit, den Kolleginnen und Kollegen noch mehr Informationsmaterial zu bestimmten Themen zur Verfügung zu stellen.



## **7. Radio Bremen Media GmbH**

In 2008 konnte der geplante Umstrukturierungsprozess durch die Verschmelzung der Radio Bremen Werbung GmbH und der Radio Bremen Service GmbH in die Radio Bremen Media GmbH abgeschlossen werden. Dadurch konnten die Dienstleistungsbereiche der bisherigen Töchter gebündelt und im operativen Geschäft effektiver organisiert werden. Sie hat die Aufgabe, durch effektive Vermarktung und kostengünstige Dienstleistungen für Radio Bremen das Finanzergebnis der Muttergesellschaft zu verbessern.

Dies geschieht in den drei Geschäftsbereichen:

- Werbung
- Gebäude-Management
- Technik

Die von der Radio Bremen Media GmbH gehaltenen Geschäftsanteile der asap Bremen GmbH wurden zum 01. Januar 2008 von der Bremedia Produktions GmbH erworben.

### **Geschäftsbereich Werbung**

Die Vermarktung der Werbeflächen in Funk und Fernsehen ist die für das Finanzergebnis der Radio Bremen Media GmbH wesentliche Aufgabe. Nach einem verhaltenen Werbejahr 2007 und einem durch die Finanzkrise wesentlich beeinflussten Jahr 2008 erwartet die Werbebranche für 2009 einen spürbaren Rückgang der Erlöse.

Die Radio Bremen Media wird versuchen, diese Entwicklung durch verstärkte Akquise im regionalen und überregionalen Bereich aufzufangen. Hierfür wurde die Verkaufsstruktur in 2008 grundlegend verändert. Die Agentur „Funkkontakt“ konzentriert ihre Vermarktungsdienstleistung für die Radio Bremen Media auf den regionalen Verkauf der Werbeflächen in Funk und TV. Hierzu hat sie ihren Firmensitz von Hamburg nach Bremen verlegt.

Die überregionale und nationale Einzelvermarktung im Hörfunk für die Programme Bremen Eins und Bremen Vier sowie deren norddeutschen Werbekombis wurde an die neu gegründete ASS-Radio GmbH als 100% Tochter der AS&S GmbH in Frankfurt vergeben. Dort wird auch das Geschäft der nationalen TV-Vermarktung für die Werbetöchter der ARD bearbeitet.

Das Aufgabenfeld der Marketingaktivitäten für die Programme Radio Bremens wird nunmehr inhaltlich durch die Marketingkoordination Radio Bremens gesteuert. Mit der operativen Umsetzung wurde unter anderem das Tochterunternehmen bremen4u GmbH beauftragt.

## **Geschäftsbereich Gebäude-Management**

Der Geschäftsbereich Gebäude-Management umfasst unter anderem die Aufgaben Post, Lager, Einkauf, Hausverwaltung, Hausmeisterei und Versorgungstechnik. Die Radio Bremen Media GmbH ist hier sowohl für Radio Bremen als auch für alle anderen Mieter des neuen Medienzentrums Dienstleister.

Das Jahr 2008 war geprägt von umfangreichen Anforderungen, die sich durch den Umzug von Radio Bremen, aber auch den Einzug der anderen Mieter in das Haus Diepenau, das Weser-Haus und das Stephani-Haus ergeben haben. Die Konsolidierungsphase wird bis Mitte nächsten Jahres andauern.

## **Geschäftsbereich Technik**

Aufgabe des Geschäftsbereiches Technik ist die Beschaffung und Vermietung von rundfunkspezifischer Technik sowie der Daten- und Kommunikationstechnik. Auch der Geschäftsbereich Technik war in den Jahren 2007 und 2008 bei der Beschaffung und Vermietung von Technik in besonderem Maße durch das Projekt Radio Bremen Neu gefordert. Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich wird durch die Anforderungen von Radio Bremen und der Bremedia Produktion GmbH vorgegeben.